



SITZUNGSVORLAGE
B 2014/661/3117

<u>Fachbereich/Aktenzeichen</u>	<u>Datum</u>	<u>öffentlich</u>
Technischer Beigeordneter	10.10.2014	

Matthias Abel, Stadtbaurat

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Rat	Entscheidung	27.10.2014
Ausschuss für Planung und Verkehr	Vorberatung	13.11.2014
Rat	Entscheidung	15.12.2014

Verbindung zwischen dem Vellerner Kreisel (K30n von-Büren-Allee) und der DB-Unterführung der L792 (Ennigerloher Straße) bei Landwirt Ahrens als Fortführung der Kreisstraße 30n

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Oelde beschließt, eine direkte Straßenverbindung als Fortführung der K30n zwischen dem Vellerner Kreisel (K30n von-Büren-Allee) und der DB-Unterführung der L792-Ennigerloher Straße in städtischer Kosten- und Planungsträgerschaft zunächst nicht weiter zu verfolgen, sondern bittet die überörtlichen Straßenbaulasträger Kreis und Land ggf. in eigener Zuständigkeit, Kompetenz und Kostenträgerschaft tätig zu werden.

Sachverhalt:

Auf intensive Vermittlung von MdB Sendker hin, sind der Landesbetrieb Straßen NRW, das Verkehrsdezernat der Bezirksregierung Münster und der Kreis Warendorf (Herr Gnerlich) an die Stadt Oelde mit der Bitte herangetreten, die Liegenschaft an der Ennigerloher Straße, östlich der DB-Unterführung zu erwerben und notwendige Teilflächen für den Ausbau der Unterführung bei Ahrens zur Verfügung zu stellen.

Hintergrund:

Zur Entlastung insbesondere vom Schwerverkehr plant die Stadt Ennigerloh die Fortführung der K2n als Ostring zwischen der „Ostenfelder Straße“ und der „L792 Oelder Straße“. So soll eine durchgängige Verbindung zwischen der „B475 Westring“ und der „L792 Oelder Straße“ geschaffen werden, die über die „K30n von-Büren-Allee“ eine Verbindung zur Autobahn ermöglicht.

Allerdings ergibt sich durch die zu niedrige und zu schmale DB-Unterführung aktuell ein Engpass, insbesondere für den LKW-Verkehr. Ebenso fehlt der komfortable Anschluss an den Kreisverkehr „Vellerner Straße / K30n von-Büren-Allee“. Die ursprünglich vorgesehene Überführung der „Ennigerloher Straße“ über die Bahn zur Kompensation dieser Defizite wurde bereits 2007 aus dem Landesstraßenbedarfsplan gestrichen. Stattdessen ist jetzt eine Vertiefung der Fahrbahn unter der bestehenden DB-Unterführung bei Ahrens zur Erreichung der LKW-Mindestdurchfahrtshöhe von 4,50 m bei einer Fahrbahnbreite von nur 5,50 m konkret geplant und zur Ausführung vorgesehen. Dies ist jedoch nicht ohne Teile der östlich der Unterführung gelegenen Liegenschaft zu realisieren, die allerdings nur in Gänze zu erwerben ist.

Konsequenzen:

Falls die Durchfahrtshöhe der DB-Unterführung LKW-tauglich gemacht wird, ist damit zu rechnen, dass ein Teil des LKW-Verkehrs möglicherweise durch die Ortslage Oelde zur Autobahn fahren wird, da die Einmündung der „L882 Vellerner Straße“ in die „L792-Ennigerloher Straße“ in Ahmenhorst (Höhe Gaststätte) durch den spitzen Kreuzungswinkel aus Richtung Ennigerloh kommend nur unter Mitbenutzung der Gegenfahrspur für LKW und Busse möglich ist. Eine Entschärfung dieses Engpasses ist seitens Straßen NRW nicht vorgesehen.

Eine direkte Verbindung für den überörtlich zur Autobahn gerichteten Verkehrs zwischen „L792-Ennigerloher Straße“ und „K30n von-Büren-Allee“ könnte hier Entlastung bringen, allerdings wollen weder Kreis Warendorf noch Straßen NRW hier selbst tätig werden oder Mittel bereit stellen.

Kosten und Lasten für die Stadt Oelde

Nach Meinung der o. g. Beteiligten möge stattdessen vielmehr die Stadt die o. g. Liegenschaft erwerben, Teile dem Landesbetrieb zur Verfügung stellen (ca. 800 qm) und den Rest in die Realisierung einer Kreisstraße (Fortführung K30n) zwischen dem Vellerner Kreisel („K30n von Büren-Allee“) und der DB-Unterführung der „L792-Ennigerloher Straße“ einbringen. Mit Verweis auf den vermeintlichen oder tatsächlichen Verkehrsvorteil für die Stadt Oelde wird ferner erwartet, dass die Stadt Oelde

- den weiteren notwendigen Grunderwerb sichert,
- das notwendige Planungsrecht schafft und darüberhinaus
- die nicht förderfähigen Kosten des Kreises für die Fortführung der Kreisstraße K30n trägt (Fördermittel sind dem Kreis bereits in Aussicht gestellt).

Der auf die Stadt Oelde entfallende Kostenanteil für Bau und Grunderwerb würde bei dieser Konstruktion etwa bei 700.000 € – 900.000 € liegen.

Erste Gespräche mit den Grundeigentümern haben gezeigt, dass in den entscheidenden Abschnitten keine Verkaufsbereitschaft besteht. Erschwerend tritt hinzu, dass durch die priorisierte Erweiterung des Gewerbegebietes A2 die Konkurrenz um Bauflächen bzw. hofnahe Tauschflächen für die Landwirtschaft ohnehin sehr hoch ist und so die Weiterentwicklung des Gewerbegebietes indirekt erschwert würde.

Fazit:

Grundsätzlich ist die koordinierte Initiative von MdB Sendker, Landesbetrieb Straßen NRW, dem Verkehrsdezernat der Bezirksregierung Münster und dem Kreis Warendorf zur Verlängerung der K30n ausdrücklich zu begrüßen und zu unterstützen, da auf diese Weise die überörtlichen Verkehre in und aus Richtung Ennigerloh verkehrsverträglich zur Autobahn geleitet werden können. Allerdings kann die Stadt Oelde angesichts der überschaubaren Vorteile auf Oelder Gebiet sich nicht im vorausgesetztem Umfang an den Aufgaben und den Kosten der überörtlichen Straßenbaulastträger Kreis und Land beteiligen, sondern bittet diese, in eigener Zuständigkeit, Kompetenz und Kostenträgerschaft tätig zu werden.